

den Knopf und am  
die Kirche wieder zum  
mit einem Richtbaum,  
1), und am 23. April  
ell, so wie Knopf und  
s Publikums, welches  
derte, und unter an-  
fassung wurde zu den  
schrift, so wie die am  
69, Nr. 95.)

öben der Hauptkirche,  
Hauptkirche auch auf  
fordern der Stadt und  
auf welchem der jetzige  
de derselbe durch eine  
ctors Riß, eingeweiht.  
in den letzten Decen-  
n vorausichtlich nicht  
im Jahre 1866 ein in  
n großes Stück Land,  
n neuen Friedhofe an.  
ist anmuthig belegen

Hauptkirche in Altona,  
1855. H. Schmal:  
bei H. Grüning, 1867.  
rbauung einer eigenen  
n Gemeinde wird die  
n Gottesdienst benutz.  
en Kirche, wurde am  
(Vergl. Alton. Nachr.  
iels und dem Bau der

traße, H. Mühlenstraße  
Graß. Neventlow'schen

bei Wohlthätern und  
auf, erbaut, die Schuld  
er-Milität. Den Besitz-  
tion genannter Brüder-

die eine Filiale der  
welchem auch Altona  
tona's, der später auf  
e gegenwärtige Kirche,  
die ist zu verschiedenen  
mein geschmackvoll ein-  
es königl. Recerpts  
und Pfarrkirche erklärt.  
henswerthe Grabmäler  
mündet ist, wurde am  
and Gefühlsreglement  
ne (jetzt von der Kirche  
erdigung Solcher, die  
nd hier aber noch nicht  
es auch die seiner bei-

pslei Binneberg gehört,  
vertreten wird. 1) Der  
gebäude, die Nordseite  
die zwischen der Königs-  
rge bis östlich zu incl.  
erg, die große Elbstraße  
Allee bis zur Carolinen-  
nischen der Kobujßstraße  
Ortscommune Ottenfen  
nd hier aber noch nicht  
und 39 in der Holsten-  
gehören ebenfalls zum  
betragen. 2) Der Ort  
righen und Bahrenfeld,  
s ganze Kirchspiel hat  
e Binneberger Propstei.  
angestellt, der zugleich  
ehre und die Passions-  
auch in Schulsachen zu  
Personen beerdigt, etwa  
Confirmation eingeführt.

Die Besteuerungsverhältnisse sind für das Kirchspiel geordnet durch das Regulativ vom 27. März 1863 und Bekanntmachung vom 27. Februar 1866, und die Repartition der Steuern wird jährlich im Januar vorgenommen. Die Beiträge werden vierteljährlich gesammelt. 1868 hatte die Kirche ein Capitalvermögen von 9942 Thlr. 15 Sgr. incl. einiger Summen, von denen Pastor und Küster  $\frac{1}{4}$  der Zinsen genießen, dagegen eine Schuld von 13,200 Thlr., von welcher 9600 Thlr. unkündbar sind. Die Ausgaben der Kirchencasse betrugen 1868 6224 Thlr. 14 Sgr. 8 Pf. Die Erneuerung und Umschreibung von Erbbegräbnissen und Kirchenständen findet bei jedem Wechsel der Besitzer jährlich am Mittwoch nach Ostem und nach Michaelis Statt. Die Unterlassung zieht den Verlust des Rechtes nach sich.

6) Die evang.-reformirte Kirche, belegen an der kleinen Freiheit, ist unter denen der christlichen Gemeinden Altona's die hier zuerst erbaute. Schon in den Jahren 1601–3 wurde in dem damaligen Flecken Altona eine reformirte Kirche errichtet, wozu der Graf von Schaumburg, als derzeitiger Landesherr, die Erlaubniß den um ihres Religionsbekenntnisses willen aus den wallonischen Provinzen der Niederlande vertriebenen Flüchtlingen gegeben hatte. Diese Flüchtlinge hatten sich anfangs nach Stade gewandt und daselbst eine gewöhnlich sogen. wallonische Gemeinde gebildet, waren aber bald und größtentheils nach Hamburg und dessen Umgegend gezogen und suchten hier eine Stätte zur Ausübung ihres Gottesdienstes, da ihnen dieselbe in Hamburg nicht gestattet wurde. In der 1603 erbauten Kirche der sich in Altona versammelnden reformirten Gemeinde, wurde der Gottesdienst in französischer, niederländischer und deutscher Sprache gehalten. Die Kirche brannte 1645 nieder, es wurde aber noch in demselben Jahre eine größere wie die frühere, sowie in den nächsten Jahren noch eine kleinere erbaut. Im Jahre 1688 sonderten sich die französisch-redenden Mitglieder der Gemeinde zu einer für sich bestehenden französisch-reformirten Gemeinde ab, und wurde derselben zu ihrem Gottesdienste die kleinere Kirche übergeben; 1776 erfolgte eine Scheidung dieser französisch-reformirten Gemeinde in eine Hamburgische und Altonaische. Vom Jahre 1716 an trennten sich in der deutsch-niederländischen Gemeinde die Hamburgischen von den Altonaischen Mitgliedern, welche letztere, anfangs unter dem Schutze des holländischen Residenten in ihrer Stadt eine später 1785 erweiterte Concession zur Ausübung, ihres Gottesdienstes fanden. Die nach der Ausscheidung ihrer in Hamburg wohnenden Mitglieder, seit der in Altona bestehenden reformirten Gemeinde, die ehemals deutsch-niederländische, in die französische, schloßen im Jahre 1831 eine Wiedervereinigung mit einander zu einer evangelisch-reformirten Gemeinde. Die größere an der Reichenstraße belegene Kirche wurde zum Abbruch nebst dem Plage, auf welchem sie stand, zum Besten des Kirchenfonds verkauft; die Kirche der vormalig französisch-reformirten Gemeinde wurde neu ausgebaut und in derselben der Gottesdienst am Sonntag nach Neujahr 1832 eröffnet. Der Friedhof befindet sich neben der Kirche. Das der evang.-reformirten Gemeinde gehörige Schulhaus befindet sich am Nordende des Friedhofs.

7) Die Kirche der Hamburg-Altonaer Mennonitengemeinde ist an der Westseite der großen Freiheit belegen und zwar die nördlichste der drei dort befindlichen Kirchen. Nachdem die frühere im großen Brande Altona's vom 8. auf den 9. Januar 1713 abgebrannt war, ist die jetzige im Jahre 1715 durch gemeinsame Beiträge der Hamburg-Altonaer Mitglieder aufgebaut worden. Der Friedhof der Mennonitengemeinde, im Jahre 1678 eingerichtet, liegt zwischen der gr. Moien- und Gertrüdstraße. Die auf demselben befindliche Todtenhalle, welche im oberen Stock die Wohnung des Totengräbers enthält, ist im September des Jahres 1840 vollendet worden. Eine Schule besitzt die Gemeinde gegenwärtig nicht.

8) Die katholische Kirche (deren Concession zur Ausübung der römisch-katholischen Religion unter'm 16. Mai 1651 erlassen) ist große Freiheit zwischen 16 und 17 belegen und wurde im Jahre 1718 im Renaissancestyl erbaut, wozu der österreichische Gesandte Baron v. Fuchs, dessen Gebeine in dem unter der Kirche befindlichen Grabgewölbe ruhen, den Grundstein i. J. legte. Sowohl die Fronte wie das Innere der Kirche ist recht hübsch. Das Innere wurde im Jahre 1864 vortrefflich restaurirt. Die Decoration der Altäre und Wände leitete der hiesige Maler J. W. L. Flashoff und die Restauration der Gemälde besorgte der Maler C. F. Hofde. Das prächtige 18 Fuß hohe Altargemälde, die Ausgießung des Heiligengeistes darstellend, soll von dem Maler Murillo stammen. 1772 beabsichtigte die Gemeinde, die Kirche mit einem Thurm zu schmücken, konnte jedoch die Erlaubniß dazu nicht erlangen. Die katholische Schule, hart an der Kirche befindlich, ist im Jahre 1862–63 von dem Maurermeister Bregartner im gothischen Style erbaut. Der Friedhof liegt hinter dem Schulgebäude neben der Kirche.

9) Die Synagoge der hochdeutsch-israel. Gemeinde (Eingang Breitestraße neben 137 und kleine Papagogenstraße zwischen 9 und 10) wurde im Jahre 1672 erbaut. Die Gemeindegemeinde befindet sich Grünestraße Nr. 3. Friedhöfe besitzt die Gemeinde zwei, einen neben dem israel. Krankenhaus an der Königsstraße, der zweite liegt in Ottenfen am Felde.

10) Die Synagoge der portugiesisch-israel. Gemeinde, in der Bäckerstraße (Offseite) belegen, zählt zu ihren Mitgliedern zwar jetzt nur noch eine geringe Kopfzahl, umfaßte indessen bei ihrer Gründung, dieselbe wurde am 6. Septbr. 1771 eingeweiht, eine ansehnlichere Gemeinde, welche sich in größtentheils wohlhabenderen Zugewandern aus Hamburg und Amsterdam hier gebildet hatte. Von der Landesregierung vornehmlich unter speciellen Schutz genommen und mit besonderen Privilegien ausgestattet, standen die portugiesischen Israeliten mit ihren christlichen Mitbürgern stets auf gleicher Rangstufe der gesellschaftlichen Verhältnisse und theilten mit ihnen gleiche Pflichten und gleiche Rechte, wie u. A. im städtischen Armenwesen u.

**Grundeigentümer-Verein.** (Gegründet im Jahre 1862.) Der Zweck des Vereins ist:

- Zusammenwirken sämmtlicher Mitglieder für vaterstädtische gemeinnützige, besonders das Grundeigenthum betreffende Angelegenheiten;
  - Gegenseitige Mittheilung und Berathung über alle Fragen, welche für den Grundbesitz von Einfluß sein oder werden können;
  - Gegenseitige Unterstützung und Erleichterung bei der Anschaffung von Hauspösten;
  - Kräftige Betheiligung bei den Wahlen für die Landesvertretung und die städtischen Collegien;
  - Gesellige und wissenschaftliche Unterhaltungen.
- Almonatlich findet eine ordentliche Versammlung Statt. Der Beitrag ist für jedes Mitglied 24  $\frac{1}{2}$  jährlich. Der derzeitige Vorstand besteht aus den Herren J. C. F. Rudolph, Vorsitzender; G. Soltan, Vicevorsitzender; A. Wenzel, erster Schriftführer; C. F. L. Kühne, zweiter Schriftführer; F. H. M. May, Cassirer; J. H. Döbereiner, Buchführer; G. Feindt, Beisitzer. — Vize des Vereins: H. Casperßen, Richterl. 22. Versammlungs-Local: Michel & Böcker, Hofesgasse 11.